

08. Mai 2011 22:00 Uhr

AKTION

Der Natur einen Gefallen getan

Müllsammeln rund um die Schmutter hat Tradition: Bund Naturschutz und Pfadfinder sind gemeinsam im Einsatz *Von MAX*



Mit der Karre unterwegs: Die freiwilligen Helfer des Bund Naturschutz und der Pfadfinder (von links) Alexander Hofmann, Florian Fritz, Michael Hofmann, Matthias Miller (hinten), Johannes Schimmel, Andreas Brain (hinten), Moritz Diesenbacher, Rainer Braune und Hannes Grönninger (beide Bund Naturschutz) nach zweistündiger Säuberungsaktion um den Hammelberg bei Neusäß.

Foto: Foto: Max Röhrle

Neusäß-Hammel Reiner Braune zieht einen Wagen voller verdreckter Plastikfolie und verrostetem Eisen über einen Feldweg am Waldrand. Er ist Vorsitzender des Bund Naturschutz Neusäß/Aystetten. Mit den Pfadfindern macht er sich auf, die Natur von Müll zu befreien.

Das gemeinsame Müllsammeln hat Tradition. Vor drei Jahren haben sich beide Vereine dazu zusammengeschlossen, weil sie ähnliche Interessen vertreten und gemeinsam mehr bewirken können. In den letzten Jahren haben sie in der Gegend um Neusäß auch die Schmutterauen gesäubert. Zum Teil mit haarsträubenden Funden. So wurden beispielsweise ganze Einkaufswägen oder ein versunkenes Schlauchboot aus der Schmutter gefischt. Für heuer nehmen sie sich den Wald am und auf dem Hammelberg und dessen Umgebung vor. Trotz widriger Bedingungen finden sich wieder einige Freiwillige ein, um der Natur einen Gefallen zu tun.

In kleinen Gruppen durchforsteten sie den Wald. Doch die Natur erschwert die Säuberung. Auf Grund des warmen und feuchten Wetters fühlten sich die Brennesseln wohl und machen so Unmengen von Müll für die Helfer unerreichbar.

Sammelaktionen zeigen Wirkung

Deponierte Plastikplanen und -folien, Pfandflaschen oder Tarnnetze sind ihre Zielobjekte. Der Fund von meterlangem Maschendrahtzaun schockt die Sammler. Tiere verfangen sich im engmaschigen Geflecht und haben keinerlei Chance auf Rettung. „Unsere Aktionen scheinen Wirkung zu zeigen. In den letzten Jahren mussten wir viel mehr Müll aus dem Wald entfernen“, sagt der stellvertretende Vorsitzende des Bund Naturschutz, Hannes Grönninger, „Die Leute scheinen langsam zu verstehen, wie wichtig der Erhalt der Natur für unsere Lebensqualität ist.“ Spaziergänger wüssten nun einen müllfreien Wald zu schätzen und achten mehr auf dessen Erhalt. Dies sei eine indirekte Anerkennung für die Arbeit der vielen freiwilligen Helfer. „Sie haben während unzähliger Sammelaktionen viele Stunden und Mühen aufgebracht, um den Unrat zu beseitigen“, so Grönninger.

Die Öffentlichkeit bekomme davon oft wenig mit. Als Belohnung für die fast zweistündige Suche im Wald erwartet die Helfer eine Brotzeit, die von der Stadt Neusäß gespendet wurde. Bei Wienern und Limonade wagen sie einen optimistischen Blick in die Zukunft. Sie hoffen, dass sich die Entwicklung fortsetzt und sie im nächsten Jahr noch weniger Müll einsammeln müssen. (max)